

# Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 8/2018

Montag, 19. Februar 2018

28. Jahrgang



Außenansicht des Neubaus



Mensa

Fotos: Tom Nabrotzky/Schettler Architekten

## Neubau Grundschule Worbis

Mit seinem Grundsatzbeschluss zum Neubau der Grundschule Worbis am Standort Elisabethstraße vom 10.07.2013 hat sich der Kreistag des Landkreises Eichsfeld für einen Neubau der Grundschule als Erweiterungsbau an der Regelschule ausgesprochen.

Mit der Entscheidung ein neues Schulgebäude am zentralen Schulstandort Elisabethstraße zu errichten, wurde es möglich, alle Schulformen an einem Standort zu etablieren, Abläufe im ÖPNV zu vereinheitlichen, schulorganisatorische Aufgaben zu vereinfachen, einen zentralen Eingangsbereich für Grund- und Regelschule sowie Kriterien der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (Inklusion) für beide Schulen zu erfüllen.

Zur Umsetzung des Vorhabens wurde im Ergebnis eines Planungswettbewerbes mit dem Wettbewerbsbeitrag des Büros SCHETTLER ARCHITEKTEN aus Weimar ein Planungsentwurf gefunden, der die Anforderungen an einen modernen Schulbau weitsichtig erfüllt. In Worbis ist ein Schulstandort entstanden, der die Beschulung von 1.300 Schülerinnen und Schülern von der ersten bis zur zwölften Klasse in den drei allgemeinbildenden Schularten an einem Standort ermöglicht.

Der Neubau der Grundschule Worbis wurde als Anbau an der bestehenden Regelschule errichtet. Das neue Gebäudeensemble aus Regelschule, Turnhalle (Bestand) und Grundschule verzahnt sich mit der Parklandschaft des Schulstandortes, in der nahezu alle Bestandsbäume erhalten wurden.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Die Grundschule konnte über eine verglaste Foyerfuge direkt an die Regelschule angebaut werden. Damit ist eine Doppelnutzung der Gemeinschaftsbereiche durch die Regelschule und die Grundschule möglich.

Der Neubau der Grundschule, ein Stahlbetonskelettbau mit massiven Wandpfeilern und Decken aus Stahlbeton mit Trocken- bzw. Leichtbautrennwänden und Außenwänden aus einem mineralischen Wärmedämmverbundsystem hat einen warmgrau durchgefärbten Oberputz. Dreifach verglaste Isolierglasfenster und hochgedämmte Dachflächen sorgen für eine optimal isolierte Gebäudehülle. Alle verwendeten Materialien sind natürlich, langlebig und ihrer Nutzung entsprechend robust.

Die höhenmäßige Einordnung des Grundschulgebäudes ins natürliche Gelände ermöglicht einen separaten Eingang und Schulhof für die Schüler der Grundschule auf der unteren Ebene. Dieser großzügig einladende Eingangsbereich ist der Haupteingang und Treffpunkt der Grundschüler.

Ein offenes Treppenfoyer verknüpft beide Eingangsniveaus durch breite Sitzstufen miteinander. Es ist das Gravitationszentrum des Schullebens, kann als Veranstaltungsort, Pausenzone und Arbeitsbereich genutzt werden.

Klassen-, Fach- und Gemeinschaftsräume gruppieren sich um einen zentralen Lichthof im Inneren des Gebäudes. Dieser dient der natürlichen Belichtung und Belüftung, er zoniert die einzelnen Bereiche innerhalb der Schule und erleichtert so die Orientierung im Gebäude. Im Inneren des Neubaus sind am Lichthof die Toiletten und der Aufzug je Etage, leicht auffindbar, zentral angegliedert.

Die Flure vermitteln trotz ihrer flächenmäßigen Minimierung durch den Lichthof und die optische Verbindung über Lufträume Großzügigkeit. Sitznischen und Raumaufweitungen ermöglichen, neben der Erschließung und Verteilung, den Schülern einen Ort für Aufenthalt, Kommunikation und Spiel. Flurerweiterungen an den Ost- und Südfassaden ermöglichen auch die Installation von temporären und flexiblen Klein- und Gruppenarbeitsplätzen.

Der Neubau gewährleistet die baulichen Voraussetzungen für einen integrativen Unterricht. Alle Geschosse der Grundschule sind über einen Aufzug im zentralen Bereich barrierefrei erschlossen. Die technische Ausstattung der Unterrichtsräume berücksichtigt explizit die Belange benachteiligter Schülerinnen und Schüler. Differenzierungsbereiche ermöglichen, neben dem regulären Unterricht, auch sonderpädagogischen Unterricht und Arbeit in kleineren Gruppen. Besonderes Augenmerk wurde auf die akustischen Anforderungen sowohl im Klassenbereich als auch im Flurbereich gelegt.

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.  
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

## Neubau Grundschule Worbis

Die Schule verfügt über Warmmelder/Alarmtaster für den Amokfall.

Durch die Anordnung der drei Horträume und des Mehrzweckraumes in der **unteren Ebene** kann eine Nutzung der Horträume und des Mehrzweckraumes separat auch außerhalb des Schulbetriebes stattfinden.



Fachklassenraum

Foto: Tom Nabrotzky/Schettler Architekten

Der Mehrzweckraum wird als externer Veranstaltungsraum genutzt. Über eine mobile Trennwand ist es möglich, diesen mit der Foyertreppe zu verbinden und so als Schulaula multifunktional zu nutzen. In der unteren Ebene sind die Bibliothek, Lageräume für Lehrmittel, Außengeräte für den Hort, Hausmeisterräume und die Werkräume der Grund- und Regelschule ebenerdig angeordnet. Die Werkräume erhalten einen Werkstatthof für Arbeiten im Freien auf der Nordseite des Gebäudes. Zwischen den beiden Werkräumen ist ein Nebenraum als Maschinenraum und ein Materiallageraum angeordnet. Die Schulbibliothek befindet sich in zentraler Lage, nahe der Aula und in Eingangsnähe im Untergeschoss. Sie ist direkt am Lichthof angeordnet.

In der **mittleren Ebene** ist der Speiseraum der Grund- und Regelschule mit einem gemeinsamen Ausgabebereich, mittig im Raum liegend, angeordnet. Brücken verbinden die Speiseräume mit Terrassenplätzen im Freien. Der Hauswirtschaftsraum ist in zentraler Lage am Eingang der mittleren Ebene am Lichthof angeordnet. Somit ist ein sinnvoller

Bezug zum Speiseraum hergestellt. Im Ostflügel gruppieren sich die Unterrichtsräume der ersten Klassen. Die Lehrer- und Verwaltungsräume befinden sich im Südflügel im mittleren Geschoss zentral im Gebäude. Die Verwaltungsräume grenzen sich räumlich und damit akustisch von dem allgemeinen Flurbereich ab.

In der **oberen Ebene** ordnen sich die Klassenstufen 2 bis 4 in jeweils einem Gebäudeflügel als Klassen-Cluster mit jeweils einem zwischenschaltbaren Differenzierungsraum. Am Lichthof befindet sich der Computerarbeitsraum.

In den Fluren, jeweils zwischen den Stützen in Form von Regalen und Bänken sind die Garderoben eingeordnet.

Die Oberlichtbänder in den Flurtrennwänden verteilen das Tageslicht aus dem Lichthof und dem Dachoberlicht in die Tiefe der Unterrichtszimmer und belichten diese optimal.

Durch 50 cm hohe Brüstungen können die Fenster in den Außenwänden maximiert werden, um die tiefen Räume adäquat zu belichten.

Der Grundschulneubau lässt kaum Wünsche offen und sorgte für große Freude und Begeisterung bei allen Grundschulern und Lehrern, die nach den Herbstferien im Oktober 2017 den neuen Unterrichtsort in Besitz genommen haben.

Die feierliche Einweihung fand am 8. November 2017 im Beisein von Vertretern der beteiligten Unternehmen, des Landkreises, der Stadt Leinefelde-Worbis sowie der Schüler und Lehrer im Mehrzweckraum des Grundschulgebäudes statt.